

	Mark	K.		Mark	K.
Salzsäure	5,50—6,50	100	Steinkohlen, wasserfrei	15,00—16,00	Barrel
Schellack,			Thran, Norwegischer		c. 200 Ko. N.
braun u. Leberfarben .	1,30—1,35	1	brauner Leber-	34,00—35,00	Nord. T.
kirschroth und rubin .	1,35—1,45	"	gelber blanker Dorsch-	48,00—50,00	"
ord. und mittel orange	1,35—1,45	"	Medicinal-	53,00—58,00	"
fein und ffein	1,50—1,55	"	Mampf-Medic i. Blech-T	68,00—71,00	"
fein blond	1,60—1,80	"	Schwed. 3 Kronen . . .	55,00	Schwed. T.
Blut-, dunkel	1,20—1,30	"	Grönland. klarer	46,00	100
mittel	1,40—1,50	"	Newfoundl., weisser . . .	50,00	"
fein und ffein	1,60—1,70	"	i. Blech-T.	56,50	"
Stocklack	0,86—0,90	"	brauner Gerber- oder 3		"
Schmalz, Hamburger . . .	44,50—46,50	50	Kronen- i. div. Geb.	38, —	"
Amerikanisches	37,50—38,75	"	Toucabohnen	2,80—7,50	1
Schwefelsäure, Englische	8,00—10,00	100	Vanille, Bourbon	45,00—68,00	"
Nordhäuser	27,00—32,00	"	Wachs, Holsteinisch.	—, —	1 1/2
Spangrün	—, —	1	do. gebleichtes	1,50—1,52 1/2	"
Speck, Hamb. geräuchert	65,00—70,00	50	Dänisches	—, —	"
" Amerik. " verz.	52,00—60,00	"	Chili	—, —	"
Spermaceti	3,10	1	Californisches	—, —	"
Sprit, roher Kartoffel-,			Bissao	—, —	"
pr. 100 Liter à 100% ₀ .	20,00—37, 1/2	10000 ₀ / ₀	Angola	—, —	"
Talg, Amerik. Esswaare .	28,00	50	Benguela	—, —	"
für technische Zwecke .	22,00—24,00	"	Brasil	—, —	"
Hamburger Esswaare . .	32,00—34,00	"	Westindisches	—, —	"
Terpentin, Bordeaux . . .	24,00—26,00	100	Japan i. Kuchen	0,32—32 1/2	"
Venetian	140,00—145,00	"	Caranauba	0,55—85,00	"
Theer, Stockholm, dicker	28,00—29,00	Tonne	Wollfett, hell	30,50	100
mittel	—, —	"	mittelbraun	28,50	"
dünner	30,00—31,00	"	dunkelbraun	27, —	"

Rapsaat, Holsteiner, Mecklenburger und Hannöverscher fehlt. — Rübsen fehlt. — Leinsaat, auf Abladung December-Februar, La Plata M. 240—258. — Haufsaat, Russisches und Galizisches, M. 225—245. — Harz sehr fest. — Oel. Rüböl ruhig, Platzwaare M. 63,00 Brief. Leinöl ruhig, Platzwaare M. 63,00 Brief. Olivenöl sehr ruhig. — Pech unverändert. — Petroleum. Bei gänzlich unveränderten Preisen war die Stimmung lustlos und Umsätze geringfügig. Amerikanisches M. 6,75 Brief, Pennsylvanisches M. 6,75 Brief, Russisches M. 6,25 Brief. — Schmalz, americ. Die Schweine-Zufuhren in den Haupt-Schlachtplätzen des Westens seit dem 1. ds. betragen: 1,376,000 Stück gegen 1,346,000 Stück gleichzeitig im Vorjahre. Die Marktlage hat sich wenig verändert, da die Knappheit an greifbarer Waare überall andauert; in Chicago findet im Stillen ein heftiger Kampf um December-Waare statt und es ist nicht ausgeschlossen, dass wir vor Ultimo noch bedeutende Schwankungen erleben. Auf unsern Markt wird solches schwerlich direkten Einfluss haben, allein greifbare Waare dürfte hier vor der Hand noch knapp bleiben. Es zeigte sich hier mehr Kauflust für prompte und spätere Sichten zu den reduzierten Preisen der letzten Tage. Die Schmalz-Zufuhren in Hamburg seit dem 1. ds. beziffern sich auf 16,000 Tierces.

Ueber die Lage des Mineralölmarktes

von der Rheinischen Vaseline-Oel- und Fett-Fabrik Gebr. Stern.

Hamburg, den 15. Dezember 1900.

Der Markt in Mineral-Schmierölen hat in den letzten Wochen eine starke Beunruhigung dadurch erfahren, dass die Standard Oil Co. ihre Preise für Pale-Oils ganz beträchtlich reduzierte und mit dieser Ermässigung, welche ab 1. Januar 1901 eintreten soll, gegen ihre sonstige Gepflogenheit schon Mitte November an die Öffentlichkeit trat.

Dem Vorgehen der Standard Oil Co. folgte das Syndicat für seine russischen Oele, um gegen die Amerikaner concurrenzfähig zu bleiben. Der Erfolg dieser Operation der Standard Oil Co., welche durch den Stand der Rohöle im Produktionsland in keiner Weise bedingt ist, und deren Ursachen wohl im

Wesentlichen auf die stets wachsenden Erfolge der österreichischen Oele in Deutschland und England zurückzuführen sind, war zunächst der, dass hier eine starke Verflauung für Alles eintrat, was mit Mineralöl zusammenhängt.

Unter diesen Umständen ist die Lage momentan eine recht wenig erquickliche. Alles, was bisher fest und zuversichtlich war, ist missstimmig und verflaut, Käufe von Belang werden wenig abgeschlossen, sondern im Allgemeinen eine abwartende und super-vorsichtige Zurückhaltung bewahrt. Die Verhältnisse sind noch nicht geklärt genug, als dass sich die zukünftige Gestaltung des Marktes mit einiger Sicherheit voraussagen liesse, wenn ja auch verschiedene Factoren dafür sprechen, dass die Verflauung nur eine temporäre sein wird, umso mehr, als in den Produktionsländern, sowohl Russland als besonders Amerika eher eine Steigerung als ein Rückgang der Rohöle Platz gegriffen hat.